

Privilegirte Schlesische Zeitung.

No. 237. Mittwochs den 8. October 1828.

Aufforderung.

Im Vertrauen auf die Wohlthätigkeit der hiesigen Bürger und Einwohner, welche uns zeither in den Stand gesetzt hat, die Armen hiesiger Stadt, neben der monatlichen Geldunterstützung, welche ihnen aus der Armenkasse gereicht wird, alljährlich noch mit etwas Holz für den Winter versorgen zu können, haben wir die jährlich gewöhnliche Sammlung von milden Beiträgen zu diesem Zweck, durch die Herren Bezirks-Vorsteher und Armenväter wiederum veranlaßt. Indem wir solches hierdurch öffentlich anzeigen, ersuchen wir alle hiesige wohlgesinnte Bürger und Einwohner ergebenst und angelegentlichst, durch milde, ihren Vermögensumständen angemessene, Gaben, zur Unterstützung der Armen und Hülfsbedürftigen mit etwas Holz zur Feuerung für den bevorstehenden Winter, wohlwollend und menschenfreundlich beizutragen. Breslau den 2ten October 1828.

Die Armen-Direction.

Nachrichten vom Kriegsschauplatze.

Varna, vom 29. August. — Das Wohlbefinden des Kaisers ist das erwünschteste. Jeden Morgen begiebt Sich Se. Majestät in das Lager vor Varna, um die Belagerungsarbeiten zu besichtigen und von dort zurück an Bord des Schiffes Stadt Paris, wo vorläufig das Haupt-Quartier Sr. Majestät ist.

Odessa, vom 14. September. — Nach Eintreffen eines Couriers aus dem Lager des Generals Paskewitsch verbreitet sich allgemein das Gerücht, daß die wichtige Stadt Erzerum genommen sey. Da indessen die Couriere Sr. Majestät nachgesendet werden, so sind offizielle Angaben darüber abzuwarten.

Von der siebenbürgischen Grenze schreibt man vom 13. September: Noch immer hört man nichts von entscheidenden Vorfällen aus der Gegend von Schumla. Die russischen Garden müssen bereits vollständig in die Linie eingerückt seyn, wodurch die russische Armee eine sehr bedeutende Verstärkung erhalten hat. Die Zeit der großen, besonders auf den nordischen Krieger entnervend einwirkenden Hitze ist vorüber, und so dürfte doch endlich der Zeitpunkt herannahen, wo, nach erfolgter Rückkunft des Kaisers, ein entscheidender Schlag erfolgen muß. Die türkische Armee in Adrianopel verstärkt sich immer mehr, und es organisirt sich dort der zweite Hauptwiderstandspunkt der Osmanen, wenn Schumla, welches bisher stets für die unüberwindliche Vorwacht Konstantinopels gehalten wurde, fallen sollte. Auch die Belagerung von Silistria rückt nur langsam vor, und die Besatzung von Giurgewo hält das ihr gegenüber stehende russische Beobachtungs-Corps stets in Thätigkeit. — In der kleinen Wallachei, wo Generallieutenant Geismar mit seinem kleinen Corps dem bedeutend überlegenen türkischen Corps die Spitze bietet, machen die Türken aus Kalefat häufige Streifzüge, selbst bis in die Nähe der Hauptstadt Krajova. Sie fügen dem Lande vielen Schaden zu, indem sie Lebensmittel und Vieh in ihre befestigten Plätze abführen. — Die Pestgerüchte haben sich sehr vermindert, und in Folge der hierüber eingelaufenen günstigen Nachrichten sind auch an der österreichischen Grenze die Vorsichtsanstalten gemildert worden.

Wien. Unser neuestes Börsengerücht lautet, daß die Russen bei Varna Bresche geschossen haben. Der Kapudan-Pascha ließ dem russischen

Anführer durch einen Sprechboten bedeuten, daß, im Fall die Russen einen Sturm versuchen würden, er die Familien von 800 Griechen, deren Versorger bereits früher hingerichtet wurden, niedermetzeln lassen würde.

Oesterreich.

Triest, vom 23. September. — Die Korsaren von Marocco bringen alle Schiffe unter österreichischer Flagge auf, die sich jenseits der Meerenge von Gibraltar blicken lassen. Eins, nach Rio-Janeiro bestimmt, haben sie bereits genommen, und ein Zweites mit gleicher Bestimmung hat sich nach Gibraltar flüchten müssen, wo es nun, wer weiß wie lange in Schach gehalten wird. Es ist ein empfindlicher Nachtheil für unsre Börse, da die Ladungen hier assecurirt sind und also unsere Assecuranz-Kammern den Schaden zu tragen haben.

Agram, vom 28. September. — Aus mehreren Ortschaften unserer Gegend vernehmen wir, daß am 22sten d. M. Nachmittags 2 Uhr, ein Hagelwetter, 6 bis 8 Stunden im Umkreise, und zwar in 11 Pfarreien, unsäglichen Schaden anrichtete. Die Schloßen fielen gespitzter Gestalt, und zerschmetterten nicht nur die meisten Fenster, sondern auch Dachziegel dergestalt, daß sich Trümmer auf Trümmer häuften. Eben so wurde das Heidekorn und das Kraut gänzlich zerschlagen, und am Weinstock, wo dessen Lese jetzt beginnt, großer Schaden angerichtet.

Deutschland.

† Kassel. Am 27sten September haben die Bevollmächtigten der mitteldeutschen Staaten, welche wir in früheren Blättern namhaft gemacht haben, und welche größtentheils seit dem 18. August an der vertragsmäßigen Abfassung einer weitern Ausführung der, im May d. J. zu Frankfurt a. M. im Sinn des 19. Art. der deutschen Bundesacte geschehenen Erklärung arbeiteten, die beabsichtigte Uebereinkunft, zunächst auf 6 Jahre verbindlich, unterzeichnet. Dieser Artikel sichert den Unterthanen jener Staaten einen freiern Verkehr und Produktenhandel nebst allen Vortheilen zu, welche aus der allgemein übernommenen Verbindlichkeit, die Durchgangszölle nicht zu erhöhen, einige neue Straßenzüge anzulegen, die bestehenden in den bestmöglichsten Stand zu setzen, und darin zu erhalten, so wie aus mehreren andern gemeinnützigen Bestimmungen hervorgehen. Die Bevollmächtigten werden, bis zum Austausche der Ratificationen, in Cassel verweilen, welche Stadt auch zu einer festgesetzten, bald bevorstehenden zweiten Versammlung gewählt worden ist. Unterdessen sollen durch fortlaufende Verständigungen und besondere Verträge die Erleichterungen erzielt werden, welche mehrere Regierungen bereits ihren gegenseitigen Unterthanen zugesichert haben. — Der neue große Wasserfall auf der Wilhelmshöhe bei Kassel ist vollendet und am 28. September strömte das Wasser zum ersten Male herab. Eine große Menge Zuschauer war bei der Eröffnung gegenwärtig.

Aus dem Holsteinischen. Am 28. September früh entschlief auf seinem Gute Enkendorff nach einem mehrtägigen Krankenlager der Graf Friedrich von Reventlow, Königl. Dänischer Geheimer Conferenz-Rath, und Großkreuz des Dannebrog-Ordens, seit 1819 außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister am Königl. Hofe zu Berlin; mit Hinterlassung einer seinen Verlust tief betrauernden Wittwe, einer gebornen Gräfin von Schlippenbach.

Frankfurt a. M. An Schaafwolle sind in der abgewichenen Messe etwa 5000 Ballen zu Markt gebracht worden, meistens Mährische; von Würtemberger war weniges hier, von Sächsischer jedoch wenig oder nichts. Der Verkauf war hinsichtlich der Quantität gut, da er sich auf circa 3000 Ballen belief. Die Preise waren jedoch sehr verschieden. Frische Wollen, besonders feine Sorten, erlangten 10 pCt. höhere Preise, als voriges Jahr, geringe hingegen weit schlechtere, und waren gegen sonst unverhältnißmäßig billig. Die meisten Käufer waren Niederländer, dann kauften auch einige Elsasser. Holländer waren nicht anwesend, daher der Mangel an Begehr nach ordinairer Wolle, die gewöhnlich von diesen gekauft wird.

Frankreich.

Paris, vom 27. September. — Der Moniteur enthält die Liste von 21 jungen Adeligen, welche der König zu Seinen Pagen ernannt hat.

Das von der liberalen Meinung verlangte Brand-Opfer, bemerkt die Gazette, ist dem Vernehmen nach bereitet, 2 Generaldirektoren, 25 Präfekten und gegen 60 Unterpräfecten werden entlassen werden. — Die Personen, welche das J. du Com. abgesetzt wissen will, sind namentlich folgende: Im geheimen Conseil: die Hrn. Bonald, Villele, Peyronnet, Corbiere, Frayssinous, Vitrolles, Vaublanc und Clermont-Tonnerre; im Staatsrath: die Herren Dudon, Jacquinot-Pampelune, Duhamel, Kergariou, Forbin-des-Issarts, Frenilly, St. Chamans, Amy, Franchet und Delavau; in der Administration: die Herren Vaulchier, Syries, Boisbertrand, Bouthilier, Barthe-Labastide, de la Pasture u. s. w.; in der Universität: die Herren Courville, Delvincourt, Nicolle, Clausel de Coussergues; in den Präfekturen: die Herren de Curzay, Nonneville, Fadatte St. Georges, Vanssay, Nugent, Waters, Foresta, Romain und viele andere Präfekten.

Der Moniteur enthält eine Königliche Verordnung vom 20. d. M. zur Beschleunigung der Liquidation der Forderungen der ehemaligen Colonisten von St. Domingo. Sämmtliche Colonisten, welche Ansprüche auf eine Entschädigung zu haben vermeinen, müssen danach innerhalb 3 Monaten, vom Tage der Bekannt-

machung der Verordnung an, alle in ihren Händen befindlichen Papiere, woraus die Rechtmäßigkeit ihrer Forderung hervorgeht, bei dem Secretariate der von dem Könige ernannten Commission, einreichen. Auf die Anfragen, die von Seiten des Königl. Commissarius an sie gerichtet werden möchten, müssen sie binnen Monatsfrist antworten. Geht die Antwort in dieser Zeit nicht ein, so wird die betreffende Forderung bis zum Schlusse der Liquidation ausgesetzt. Bei streitigen Forderungen zwischen zwei Partheien, erfolgt nichts desto weniger die Liquidation, das Geld bleibt aber so lange deponirt, bis der Rechtsstreit zwischen beiden Partheien entschieden ist.

Briefe aus Toulouse melden, daß die Herzogin von Berry am 21sten d. M. Abends daselbst eingetroffen und mit großem Jubel empfangen worden ist.

Die mit der Ausbesserung des Saales der Deputirten-Kammer beschäftigten Arbeiter haben Befehl erhalten, dieselbe möglichst zu beschleunigen. Man glaubt, daß die Kammern auf den 15. December werden zusammenberufen werden.

Der Courier français bemerkt in einem Aufsatze, welchen er „diplomatische Dazwischenkunft in den Angelegenheiten Morea's" überschreibt, unter andern Folgendes: „Unsere Truppen, scheint es, haben geglaubt, daß sie unmittelbar nach ihrer Landung zum Sturme von Koron marschiren, dann Patras belagern, und durch Besiegung Reschid-Paschas in Athen die Befreiung des Griechischen Bodens vollenden würden. Die Anführer des Heeres theilten diesen ungeduldigen Eifer. Die europäische Diplomatie scheint aber dazwischen getreten zu seyn, und wir haben starken Grund zu glauben, daß unsere Truppen einige Zeit in Morea stehen werden, ohne einen Schuß zu thun, oder militairische Demonstrationen zu machen. Unser Cabinet will vermuthlich, ehe es zur Gewalt schreitet, in Uebereinstimmung mit dem Londoner, und wahrscheinlich auch mit dem Wiener Cabinet, zum letzten Male den Weg gütlicher Vorstellungen und Ermahnungen bei dem Großherrn einschlagen. Eine diplomatische Person, von der Gesandtschaft des Herrn Guilleminot, ist vor einigen Tagen von Paris abgereist, und überbringt, wie man sagt, den auf den Griechischen Inseln versammelten Botschaftern eine von den Mächten einstimmig erlassene Note, welche sie zu ihrer Richtschnur machen sollen. Wahrscheinlich wird also unsere Armee bis auf eine bestimmte Antwort des Divans unthätig bleiben. Das Resultat dieses neuen gütlichen Versuchs, bei welchem sich Englands Einfluß wohl nicht verkennen läßt, ist leicht vorherzusehen. Die Pforte wird die Vorschläge abweisen und ein zweites Ereigniß könnte vielleicht, der Schlacht von Navarin ähnlich, den Faden der diplomatischen Combinationen durchschneiden. — Die englische Regierung hat, was bisher nicht der Fall war, in Alexandrien einen General-Konsul und zwar einen gewissen Hrn. Barker ernannt, der merkwürdiger Weise einen besondern Gehalt von der ostindischen Compagnie außer seinen übrigen Emolumenten bezieht. Nach diesem letztern Umstande zu urtheilen, dürfte Aegypten von der engl. Regierung zu einer Art Entrepot zwischen Europa und den brittischen Besitzungen in Indien ausersehen seyn, und die französische Expedition nach Morea ein, unserm Handel im mittelländischen Meere sehr nachtheiliges, Arrangement beschleunigt haben.

Es scheint (sagt ein Pariser Blatt), daß man sich in Deutschland keine richtige Vorstellung von der Art macht, wie hier unter den besonnensten Männern die Expedition nach Morea betrachtet wird. Liest man unsere liberalen Blätter und ihre Phrasen, so sollte man glauben, daß die Unternehmung als im Interesse der Nation großen Beifall fände. Dem ist aber nicht so. Wer etwas weiter als bis zum morgenden Tage sieht, fragt, ob die Minister sich einer rein franz. Absicht deutlich bewußt sind? Wie, wenn die Operation den Engländern mißfiele, wer würde uns dafür bürgen, daß wir unsere Schiffe und unsere Soldaten wiedersähen? Die englischen und unsere ministeriellen Zeitungen versichern zwar, daß das Cabinet von St. James mit dem unsrigen einig wäre; dies könnte vor der Hand seyn, ohne daß es für die Zukunft Sicherheit gäbe. Wem wird der gegenwärtige romantische Kreuzzug helfen? Militairisch betrachtet, ist er nichts als eine Diversion zu Gunsten Rußlands, das ohnehin furchtbar genug ist. Politiker von einer noch subtilern Voraussicht erblicken in der Expedition nach Morea einen Vorwand, den die Engländer geltend machen werden, um die Hand auf Aegypten zu legen, indem dieses von der Pforte losgerissene Land nun nicht weiß, wem es sich anvertrauen soll.

Der Courier français entwirft, angeblich aus einem Privat-Briefe, ein trauriges Bild von dem Zustande des südlichen Frankreichs: „Je südlicher der Reisende kommt," heißt es darin, „desto mehr fällt es ihm auf, wie sehr der ärmliche Zustand aller Anstalten für den öffentlichen Nutzen gegen den Glanz der Klöster, Seminarien, und Kirchen absticht. In jedem Dorfe, durch welches man kommt, wie in der größten Stadt, beengen colossale Calvarien-Berge die Straßen und Spaziergänge. In Clermont-Ferrand, Annonay erheben sie sich zu einer ungeheuren Größe; in Avignon steht neben dem alten Pallaste der Päpste, der jetzt eine Kaserne ist, ein Calvarien-Berg von 60 Fuß Höhe, der neulich vom Winde umgeworfen wurde, und nun wieder aufgetragen wird; man hat ihn mit Laternen umgeben, um ihn des Nachts erleuchten zu können. Die Inschriften, welche diese Denkmäler eines schlechten Geschmacks zieren, sind gewöhnlich platt und oft unziemlich. Eine z. B. lautet: „Der Löwe vom

Stamm Juda hat überwunden; verschwindet, ihr Feinde!" Offenbar sind die Löwen vom Stamme Juda hier die Missionaire, und da die Löwen einen gesunden Appetit haben, so haben sie an dem Gitter, das den Calvarien-Berg umgiebt, einen kleinen eisernen Geldkasten angebracht. Ungeachtet der beiden Verordnungen ist der öffentliche Unterricht noch ganz in den Händen der Geistlichen. Das Traurigste aber ist die große Bettelei in den südlichen Provinzen, die Unreinlichkeit der niedern Klassen und ihre dumpfe Unwissenheit. Tausende von Kindern laufen in den Dörfern ohne Schuhe, Strümpfe und Hemden unbeschäftigt umher. Wäre also für die Gegenwart nichts weiter zu thun, als daß man einige Unwissende und unruhige Capuziner verjagt, und haben wir uns die Erndte dadurch gesichert, daß wir einige Bäume abgeraupt und ein Paar Tausend Heuschrecken nach der Schweiz geschickt haben?"

Toulon. Am 21sten September ist das Dampfschiff Mercuri mit Lord Cochrane hier angekommen, welcher bald darauf eine lange Unterredung mit dem Obersten Fabvier hatte. Letzterer war noch immer Albanesisch gekleidet; sein Wuchs ist ansehnlich, seine Haltung würdevoll, doch scheint er seit seinem Aufenthalt in Griechenland sehr gelitten zu haben. Man weiß noch nicht, ob sich der Lord einige Zeit hier aufhalten, oder gleich nach Smyrna gehen wird. Wenigstens hat er Zimmer auf eine längere Zeit hier gemiethet.

Spanien.

Madrid, vom 15. September. — Wie lange JJ. MM. im Escurial verweilen werden, und ob vielleicht eine neue Reise in die Provinzen im Plane des Hofes liegt, ist noch unbestimmt. Der Gesundheitszustand des Königs hat sich sehr seit der letzten Reise verbessert. Auf jeden Fall kehrt aber Se. Maj. vor Weihnachten nicht nach Madrid zurück.

Die Ankunft der jungen Königin von Portugal zu Gibraltar nebst der Nachricht, daß deren Reise-Route verändert worden und Ihre Maj. sich nicht nach Genua sondern nach England begeben werde, hat hier großes Interesse erregt, und wird, mit Hinsicht auf die muthmaßlichen Beweggründe dieser eingetretenen Abänderung, als ein für die portugiesischen Angelegenheiten sehr wichtiges Ereigniß betrachtet, indem Jedermann annimmt, daß sie eine Folge der letzten Ereignisse in Portugal sey, und daß die Absicht des Kaisers von Brasilien dahin gehe, England, in Gemäßheit der bestehenden Traktate, zum Beistand und zur Aufrechthaltung der Rechte seiner Tochter aufzufordern. In der unglücklichen Lage Portugals dürfte hierdurch eine große Veränderung vorgehen; die ausgewanderten Portugiesen, welche ihre ganze Hoffnung auf ihre junge Königin setzen, glauben schon, daß ihre Drangsale nunmehr zu Ende gehen und geben sich der Freude über die Wiederkehr eines glücklichen Zustandes hin. Es sind nur noch wenig portugiesische Ausgewanderte in Gallicien, die meisten haben sich nach London eingeschifft.

Portugal.

Im Morning-Herald finden sich folgende Nachrichten aus Lissabon: Der Marquis von Chaves ging neulich, vor einem Lever Don Miguel's, in der Vorhalle wartend, mit dem Hute auf dem Kopfe umher. Ueber diese Unhöflichkeit machten mehrere von den Anwesenden ihre Bemerkungen, worauf ein Adjutant äußerte: „Er mag wohl etwas zerstreut seyn wegen der Behandlung die er zu erdulden hat, aber es giebt in ganz Portugal keinen loyaleren Mann." Wenige Stunden nachher ward der Adjutant auf des Infanten Befehl ins Gefängniß abgeführt, um dort für seine Verwegenheit zu büßen. Trotz der pomphaften Angaben von dem Finanz-Zustande, in der dortigen Hofzeitung, ist die Schatzkammer dennoch leer. Die Beamten erhalten nur für 2 oder 3 Monate im ganzen Jahre ihre Besoldung. Die Soldaten sind ohne Geld und Kleider. Neulich trat ein Soldat in ein Haus und verlangte ein Almosen. Als man ihm die Bitte abschlug, rief er: „Wenn man nicht bezahlt, muß ich es auf andere Weise zu erlangen suchen, denn ich will nicht verhungern. In der letzten Woche ward ein Spanier, angeblich früher Consul in Rußland, den man für einen Agenten des Königs Ferdinands hält, arretirt, weil er seine Papiere nicht zeigen wollte.

Nach einem (vom Globe mitgetheilten) Briefe aus Lissabon stehen die Renten alles Eigenthums solcher Personen die dasselbe im Namen der Krone besitzen, um 90 pCt. niedriger als im verflossenen Jahre. Das früher so beliebte Volkslied auf Don Miguel's Ankunft wird nur noch selten gehört. Die Regierung ist sehr in Verlegenheit, was sie mit den nach der Niederlage von Porto zerstreuten Soldaten beginnen soll. Sie unter andere Regimenter zu stecken, ist gefährlich, und man befürchtet, daß sie sich, wenn man sie allein läßt, empören würden.

Die Angabe in dem offiziellen Bericht in der Lissaboner Hofzeitung, daß General Valdez auf Madeira über 7000 Mann Truppen gehabt haben soll, erklärt der Londoner Courier für übertrieben, um den Ruhm und die Ehre des Tages zu vergrößern, mit der Bemerkung, daß der General mit einer solchen Masse Menschen die Feinde gewiß zu ihren Schiffen würde zurückgetrieben haben; es wäre übrigens des Generals Pflicht, einen Bericht über die Thatsachen abzustatten.

Nachrichten aus Lissabon zufolge ist die Insel Terceira, die einzige der Azoren, die bisher Don Miguel noch nicht anerkannt hatte, nunmehr dem Beispiel Madeira's gefolgt.

Pariser Blätter schreiben aus Lissabon, vom 10. September: Die Hofzeitung vom 10. September meldet die Ankunft der Königin von Portugal zu Gibraltar in folgender Weise: „Durch das von Malaga nach Gibraltar gekommene Englische Dampfschiff Duke of York, vernehmen wir, daß in letzterm Hafen zwei Brasilische Fregatten angekommen waren und am Bord einer derselben sich die Durchlauchtigste Senhora, die Prinzessin von Groß-Para, Donna Maria da Gloria, auf ihrer Reise nach den Oesterreichischen Staaten befand." Die Anhänger Dom Miguels scheinen Besorgnisse zu haben, während die Constitutionellen neue Hoffnung schöpfen. Nach Madeira soll eine zweite Truppensendung abgeschickt werden. Die Regierung Dom Miguels befürchtet, wie man sagt, daß der Regentschafts-Rath, welchen Dom Pedro der jungen Königin beigegeben hat, besonders diese Insel im Auge habe, und sich ihrer bemächtigen wolle. Herr Campuzano soll (nach dem Constitutionell) von seinem Hofe von Neuem zum Gesandten in Lissabon ernannt worden seyn, und häufige Zusammenkünfte mit Dom Miguel und dessen Mutter haben. Nach eben diesem Blatte soll der gewesene Sardinische Geschäftsträger in Lissabon, Graf Massimino, Befehl erhalten haben, vor der Hand in Madrid zu bleiben.

Einem Privat-Schreiben aus Lissabon vom 13. Sept. zufolge, (im Londoner Courier) soll D. Miguel, bei der Nachricht, daß das Dampfschiff „der Herzog von York," trotz aller Kanonen der Festungswerke, entkommen ist, sehr aufgebracht gewesen seyn und gleich Befehle ertheilt haben, den Commandanten vom Belem abzusetzen, und die Garnison zu bestrafen, weil sie das Dampfschiff nicht in Grund gebohrt haben. Demselben Schreiben nach, soll Herr John Doyle, der mit Herrn Young an Bord des Englischen Paket-Bootes gebracht worden war, sich directe nach Frankreich begeben wollen, während Hr. Young nach England geht.

Dasselbe Blatt enthält einen Bericht über die Einnahme von Madeira, in welchem unter andern gesagt wird: Der Pöbel nnd das Landvolk, die mit den Truppen zugleich in Funchal eingezogen, fingen damit an, die Häuser der bekanntesten Liberalen zu plündern, und ließen für Alle das Schlimmste befürchten (da die Stadt, durch die Flucht der alten Magistratspersonen ganz in ihren Händen war,) wenn sich die Truppen zu ihnen geschlagen hätten, was diese aber, sey es aus Ermüdung oder aus Disciplin, nicht thaten. Mehrere Offiziere trugen alles Mögliche dazu bei, um der Wuth der Plünderer Einhalt zu thun; die Ruhe ward indessen doch nicht eher hergestellt, als bis die neue Verwaltung ihre Functionen antrat, was am 25sten (2 Tage nach dem Einzuge) Statt fand. — Mit vieler Schwierigkeit gelang es den Kaufleuten ihre baaren Gelder an Bord des Alligators zu bringen, was ohne die kräftige Disciplin der Lissabonner Truppen nicht hätte geschehen können. Englisches Eigenthum ist nicht angerührt worden, und der Gouverneur hat über diesen Gegenstand die beruhigsten Versicherungen für die Zukunft gegeben. Es wäre gut, wenn die Anhänger Dom Miguels mit dem Besitz dieser Insel zufrieden wären; leider aber ist die Rache gegen die unglücklichen Anhänger D. Pedro's thätig, und schon sind die Kerker so angefüllt, daß man die Gefangenen zur Flotte transportirt; auch sind Befehle zur Verhaftung der Freiwilligen gegeben worden, deren Anzahl sich vor der Affaire auf ohngefähr 450 Mann belaufen haben soll.

England.

London, vom 27. September. — Es geht ein Gerücht, daß der russische Botschafter amtlich die Blokade der Dardanellen angezeigt habe und dies der Gegenstand der Berathung im gestrigen Cabinetsrath gewesen sey. Daß aber zu diesem, der von 3 bis 5½ Uhr währte, der General-Anwald und der General-Solicitor gezogen wurden, paßt nicht recht hiezu. Die Times behaupten, England könne die Blokade nicht zugeben, da sie mit Rußlands Versprechen streite.

Die Bauern der Grafschaft Clare haben einen massiven steinernen Thurm auf dem höchsten Hügel der Grafschaft errichtet, und ihm den Namen O'Connell's-Thurm gegeben.

Die Mauritius-Gazette vom 10. May enthält eine Proclamation des Gouverneurs, Sir G. Lowry Cole, worin ein strenger Tadel über das Betragen von Individuen ausgesprochen wird, welche einige Tage vorher Sir Hudson Lowe öffentlich beschimpft hatten. Der Gouverneur betrachtet die zugefügten Beleidigungen nicht geringer, als wenn sie der Person des Königs angethan worden wären, da Sir Hudson die vollständige Generals-Uniform trug. Obgleich die Mauritius-Gazette über den Vorfall nichts berichtet, so läßt sich doch aus der Sprache der Proclamation schließen, daß die Haupt-Anstifter Fremde und Auswanderer gewesen seyen. Sie werden daher benachrichtigt, daß sie durch den Mißbrauch des ihnen bewilligten englischen Schutzes alle Ansprüche auf fernere Duldung von Seiten Sr. Excellenz verwirkt haben.

In Jamaica glaubte man laut Nachrichten vom 5ten August, die kürzlich von Spanien gekommenen 2500 Mann seyen bestimmt, einen Angriff auf Mexico zu machen.

Der Luftschiffer Green hat einen eigenen Weg erfunden, seine Anzeigen zu verbreiten: er läßt nämlich einen kleinen Ballon damit aufsteigen, der so eingerichtet ist, daß er von Zeit zu Zeit Exemplare der Bekanntmachung herabfallen läßt, und man hat vor einiger Zeit, als ein solcher aufstieg, bemerkt, daß die Einrichtung vollkommen ihrem Zwecke entsprach.

Schweiz.

Lausanne, vom 23. September. — Heute wird die Großfürstin Helene von Rußland, Kaiserl. Hoheit, hier erwartet, welche von Zürch aus der Fürstin Galitschin in Schinznach einen Besuch gemacht hat, und dann über Rappertschwyl, Einsiedeln und den Rigi nach Lucern gereist ist.

Rußland.

St. Petersburg, vom 13. September. — Der Kaiser hat ein Manifest über die Rekrutenaushebung erlassen, worin es heißt: Ungeachtet des Fortganges Unserer Waffen in dem gegenwärtigen Kriege gegen die ottomannische Pforte, und wie sehr es auch Unser Wunsch wäre, diesem Kampfe schneller das Ziel zu setzen, so bringt Uns der Feind dennoch, da er sich in keine friedlichen Vorschläge fügt, durch seinen Starrsinn, in die Nothwendigkeit, neue Maaßregeln zur Fortsetzung des Krieges zu ergreiffen. Da Wir es daher für unumgänglich erachten, Unsere Streitkräfte in kompletten Stand zu setzen, so verordnen Wir: 1) Im ganzen Reiche, mit Ausnahme von Grusien und Bessarabien, von fünfhundert Mann vier Rekruten zu erheben u. s. w. (Folgen die übrigen Bestimmungen.)

Odessa, vom 8ten September. — Gestern um 2 Uhr haben wegen der baldigen Abreise Ihrer Maj. der Kaiserin, die Gesandten und die Mitglieder des diplomatischen Corps, die sich zu Odessa befinden, Höchstderselben ihre Aufwartung gemacht. Etwas früher haben die anwesenden Hof-Damen und die Civil- und Militair-Beamten bei Ihrer Majestät eine Abschied-Audienz erhalten. — Den 4ten geruhete Ihre Majestät das Lyceum des Herzogs von Richelieu in Augenschein zu nehmen. Der General-Lieutenant Witt, welchem die Administration dieses Instituts anvertraut ist, so auch der wirkliche Rath Orlay, Direkteur desselben, hatten die Ehre, Ihre Majestät zu empfangen, und Höchstselbe in den Sitzungssaal einzuführen, allwo sich alle Beamten einfanden. Ihre Majestät geruhete an einen Jeden einige Worte zu richten. Nachdem Ihre Majestät den Speisesaal untersucht, und dem Gottesdienste in der Capelle des Lyceums beigewohnt hatte, besuchte Höchstdieselbe die Klassen, allwo Ihrer Majestät die Arbeiten der Zöglinge vorgelegt wurden. Unter den Zeichnungen und Vorschriften, die man Ihrer Majestät zeigte, zog die vorzügliche Aufmerksamkeit der Kaiserin die Land-Charte von Griechenland, gezeichnet von dem Zöglinge Levedi auf sich; welchem Ihre Maj. großen Beifall schenkte. Hierauf begab sich Ihre Maj. in den Saal der Physik, Numismatik und der Mineralogie; in der Bibliothek hat Ihre Maj. Ihren Namen in dem Buche des Lyceums bei dem Namen ihres erlauchten Gemahls und Sr. Maj. des Kaisers Alexander glorreichen Andenkens, eingeschrieben. — Bei der Abfahrt hat Ihre Majestät sowohl dem Grafen Witt als auch dem Direkteur ihre höchste Zufriedenheit für die in allen Theilen dieses Instituts herrschende Ordnung zu erkennen gegeben.

Se. Maj. der Kaiser haben zu bewilligen geruhet: daß die zur Ausfuhr unverbotenen russischen Waaren, nach Anapa durch den Zoll von Bonghaz, bis zur Beendigung des Krieges, zollfrei gelangen können.

Pawlowsk, vom 9. September. — Am 7ten d. M. hatte Herr Franklin, Kapitain der Flotte Sr. Großbritanischen Majestät, die Ehre, Ihrer Majestät der Kaiserin-Mutter vorgestellt zu werden. Gleiche Ehre wurde heute dem Hrn. Chamier, Kapitain eben jener Flotte und Herrn Dick, Reisenden. Nach der Präsentation, geruheten Ihre Majestät dieselben zur Tafel ziehen zu lassen.

Italien.

Livorno, vom 17. September. — Die neapolitanische Eskadre, nachdem sie 500 Bomben ohne Erfolg nach Tripoli geworfen, ist von da nach Messina zurückgekommen, und hat blos zwei Fregatten zum Kreuzen zurückgelassen. Der Agent des Beys, welcher 500,000 schwere Plaster verlangte, will sich nun mit 80,000 begnügen.

Türkei und Griechenland.

Navarin, vom 6. September. — Das Französische Heer hat Morea nicht so verwüstet gefunden, als man vermuthet hatte. Citronenbäume, Oelbäume, Oleander haben uns kühlenden Schatten gewährt, und auch an frischen Lebensmitteln ist kein Mangel, obwohl zu sehr hohen Preisen. Es heißt hier, die Türken hätten Koron und Modon geräumt, jedoch zuvor Alles erwürgt, was sich in jenen Festungen befand. Man glaubt, unsre Truppen würden dieselben nächstens besetzen. Die Belagerung von Patras wird bald vor sich gehen; doch wird die Ankunft des General Schneider mit seiner Division noch erwartet. Auch gegen Athen ist ein Detaschement bestimmt. Ibrahim hat den Vertrag wegen der Räumung Morea's unterzeichnet: 15 Aegyptische Segel sind bereits angekommen, um seine Truppen an Bord zu nehmen. Die Botschafter von England, Frankreich und Rußland sind hier eingetroffen; Graf Capodistria wird erwartet. Eine ansehnliche Seemacht ist in der Bay versammelt. Man sieht die Französische, Englische und Russische Flagge wehen, dazwischen auch Türkische und Griechische Wimpel. Die vollkommenste Eintracht scheint zwischen den Kriegern der drei Mächte zu herrschen, die jedoch durch einen Umstand beinahe gestört worden wäre. Eine Englische Fregatte lief nämlich in die Bay ein, und hatte an demselben Maste sowohl die Französische als die Brittische Flagge aufgezogen. Letztere wehte über der weißen Fahne, dies hielten die Französischen Officiere für eine Beleidigung und wollten die Englische unter der ihrigen aufziehen, was Herr v. Rigny indessen nicht gestattete. — Unser Hauptquartier wird sich vermuthlich hier niederlassen, wo auch die Magazine angelegt werden sollen. Die

zur Garnison bestimmten Truppen werden von der Landseite hier einrücken. — Das Land in der Umgegend von Kalamata ist überaus angenehm; das Ufer und die Höhen der Bay sind wie mit Rasen bekränzt, zwischen welchen geräumige und regelmäßige Landstraßen laufen.

Ein Schreiben aus Kalamata vom 1sten d. ist der Ansicht, die erste Division, 10,000 Mann stark, werde sich, ohne die zweite zu erwarten, in Bewegung setzen. Bei der Landung zeigten sich weder Türken noch Araber. Ibrahim befand sich mit seinen Truppen in der Nähe von Modon. Die Franzosen sind über den Abschluß des Räumungs-Vertrags sehr erfreut. Türkische Transportschiffe aus Candia wurden täglich erwartet. Bereits vor der Ankunft des Generals Maison war ein Französisches Linienschiff nebst einer Fregatte, wie auch das Englische Admiralschiff Asia, in den Hafen von Navarino eingelaufen, um das Aegyptische Heer zu escortiren. Modon und Koron hatten die Türken schon früher inne; Navarino sollte ihnen erst in Gemäßheit jenes Vertrages übergeben werden. Wäre Ibrahim mit seinen 12,000 Mann regulairer Truppen zu Redschid Pascha gestoßen, welcher den Norden der Halbinsel besetzt hält, so würde diese Vereinigung eine, wenn auch nicht furchtbare, doch bedenkliche Masse von Streitkräften dargeboten haben. Jetzt aber, da sich die Aegypter zurückziehen, wird Redschid Pascha weder Zeit noch Mittel finden, Verstärkungen nach jenen drei Festungen zu schicken, so daß die Einnahme derselben unserm Heere ein Leichtes werden wird, zumal da sie so gelegen sind, daß unsere Schiffe sie nöthigenfalls bombardiren können. Hat unser Heer erst einmal den Süden Morea's inne, so wird es nach Norden, Redschid Pascha entgegen rücken können. Dieser befehligt ein Heer von 20,000 kriegerischen Leuten, die an Mannszucht den Truppen Ibrahims nicht gleich kommen. Ueberdies sind sie auf mehreren Punkten zerstreut. Der Seraskier Redschid Pascha wird als ein Mann von Kopf und Muth geschildert. Es ist indessen noch nicht ausgemacht, daß sich unsere Soldaten mit den seinigen messen, weil der Friede mit den Türken bisher noch nicht gänzlich gebrochen ist.

Ein Londoner Blatt (der Globe) giebt Correspondenznachrichten aus Constantinopel vom 26. August, die zwar größtentheils bereits von uns gemeldete Ereignisse betreffen, jedoch manche nicht uninteressante Details enthalten. Wir theilen daraus Nachstehendes mit: Das Armee-Corps, welches der Großvezier nach Adrianopel führt, ward von den Türken auf 30,000 Mann angegeben — nach den Aussagen einiger Ausländer soll es aus nicht mehr als 3000 Mann, und meistens Asiaten bestehen, die bekanntlich zu den schlechtesten Truppen des Großherrn gehören. Eine gut equipirte Abtheilung Reiterei aus 2000 Mann bestehend, hatte sich einige Tage vor des Großveziers Abreise auf den Marsch begeben — sie ward in Anatolien zusammengebracht und hauptsächlich durch die Mitwirkung der mächtigen Familie der Chappan Oglour, von denen einer sich wahrscheinlich an ihre Spitze stellen wird. Da die beiden Fonariotischen Griechen, Argiropulo und Vogoridi, die, (wie wir bereits gemeldet) aus ihrem Exil zurückberufen wurden, mit europäischen Sprachen und politischen Grundsätzen bekannt sind, so vermuthet man, der Sultan sey zu diplomatischen Unterhandlungen geneigt, und bedürfe ihre Dienste. Vogoridi, der vor der griechischen Revolution einen bedeutenden Posten in den Fürstenthümern bekleidete, soll dem Großvezier ins Lager folgen, während Argiropulo, der schon früher Dollmetscher der Pforte gewesen war, in Constantinopel bleibt. Der gegenwärtige Dollmetscher ist ein unwissender Türke, der Sohn eines jüdischen Renegaten; die französische Sprache ist die einzige europäische, die er versteht, und auch diese bei Weitem nicht vollkommen. Während sich einige mit der Hoffnung schmeicheln, daß die Türken die Nutzlosigkeit eines längeren Widerstandes einsehen werden, und daß der Vezier (der übrigens ein Mann des Friedens ist) die Bestimmung hat, mit den Russen zu unterhandeln, bleiben Andere fast bei ihrer Hartnäckigkeit, die beinahe noch zugenommen hat, seitdem der Kaiser Nicolaus nach Odessa abgereist, und Lord Aberdeens Erklärung bekannt geworden ist. Eine Maaßregel, mit der man sich sehr lebhaft beschäftigt, und die nicht mit den verbreiteten günstigen Nachrichten übereinstimmt, dürfte den Entschluß andeuten, den Kampf bis aufs Aeußerste fortzusetzen und den Krieg unter den Wällen von Constantinopel zu endigen; es ist nämlich die Bezeichnung einer Vertheidigungslinie von Ramed Pacha-Chiflik an, bis zu den Ufern des Meeres von Marmora, was beinahe die Hälfte des Isthmus beträgt, welcher die Hauptstadt mit dem festen Lande von Thracien verbindet. Diese Linie von Batterien beginnt in Ramed Pacha-Chiflik, zwischen der Vorstadt von Eyoob und Daud-Pacha; ihr rechter Flügel wird durch das tiefe Thal der süßen Wasser vertheidigt; der linke soll sich an der Meeresküste, zwischen den sieben Thürmen und dem Dorfe San Stefano, jedoch näher dem Dorfe, als den Thürmen zu, schließen. Durch diese Disposition wird die Verbindung mit dem Hafen von Constantinopel erhalten, und die ganze Befestigungslinie der Stadt, gegen das feste Land hin, gedeckt, (vorausgesetzt, daß Batterien genug und gehörig besetzt sind); nur wird ein Theil dieser Linie durch die Höhen von Daud-Pacha beherrscht, und die wichtigen Vorstädte Pera und Galata die auf der andern Seite des Hafens liegen, bleiben unbeschützt. Um diese zu vertheidigen, würde es nöthig seyn, die Linie rechts über den Isthmus hinweg nach dem Bosporus, bis zu dem Punkte hin zu ziehen, wo Mahomet II. mit seinen Galeeren landete, die er über die Erdzunge ziehen und in dem Hafen von Constantinopel wieder ins Wasser laufen ließ.

Miscellen.

Der König von Frankreich hat dem General der Cavallerie, v. Borstell, der zur Begrüßung dieses Monarchen von seinem Könige in das Lager von Luneville abgeordnet wurde, das Großkreuz der Ehrenlegion verliehen. (Nürnb. Z.)

In Paris ging das unsichere Gerücht von einem zwischen Frankreich und Rußland bestehenden offensiven und defensiven Allianztractate.

Ein Correspondent des Constitutionel meldet aus Wien, daß, wie man dort versichere, der russische General Diebitsch beim Herannahen des Krieges zwischen Rußland und der Türkei von dem Kaiser den Auftrag erhalten habe, den Feldzugsplan zu entwerfen. Der General sey dabei von dem Grundsatz ausgegangen, daß eine Armee von 150,000 Mann hinreichen würde, um die Türken zu schlagen; auch habe er geglaubt, die Verproviantirung beträchtlicher Streitkräfte würde mit zu großen Schwierigkeiten verknüpft seyn, da die Moldau und Wallachei und Bulgarien keine Hülfsquellen darböten. (Frankf. Z.)

Breslau, vom 8. October. — Am 29sten v. M. des Nachmittags stürzte ein Tagearbeiter von einem Flosse in die Oder. Obgleich er sich selbst durch Schwimmen retten wollte, so wurde er doch bald kraftlos und rief um Hülfe, welche ihm durch den Schiffer Joseph Leutner mittelst eines Kahns geleistet wurde.

Am 5ten des Nachmittags traf die 17 Jahre alte Tochter eines Erbsassen auf dem Felde ihres Vaters zu Huben einen fremden 12 Jahr alten Knaben, der eben eine Wasserrübe ausgerauft hatte. Hierüber wurden beide handgemein und erstere führte so unglückliche Hiebe auf den Kopf des Knaben, daß dieser niederstürzte und leblos liegen blieb. Vorübergehende, welche die unmäßige Mißhandlung des verschuldeten Knaben bemerkt hatten, bemächtigten sich der Thäterin, welche der Polizei überwiesen wurde, während man den Knaben, in welchem keine Spur des Lebens mehr wahrgenommen wurde, in das Kloster der barmherzigen Brüder brachte. Dort wurden unverzüglich Rettungsversuche mit ihm vorgenommen und es gelang den anhaltenden Bemühungen des Frater Probus Knöfel, den Knaben nach Verlauf von drei Stunden wieder ins Leben zu bringen. Er scheint jetzt außer Gefahr zu seyn, obwohl noch am folgenden Tage vorbeugende Mittel gegen die Folgen der erlittenen starken Hirnerschütterung haben angewendet werden müssen.

In voriger Woche sind an hiesigen Einwohnern gestorben: 25 männliche und 23 weibliche, überhaupt 48 Personen. Unter diesen sind gestorben: an Abzehrung 4, an Alterschwäche 6, an Krämpfen 14, an Schlagfluß 4, an Lungen- und Brustleiden 7.

Den Jahren nach befanden sich unter den Verstorbenen: von 1 bis 5 Jahren 24, von 5 — 10 2, von 10 — 20 Jahren 1, von 20 — 30 Jahren 4, von 30 — 40 Jahren 1, von 40 — 50 Jahren 1, von 50 — 60 Jahren 5, von 60 — 70 Jahren 5, von 70 — 80 Jahren 3, von 80 — 90 Jahren 2.

In demselben Zeitraum ist an Getreide auf hiesigen Markt gebracht und nach folgenden Durchschnitts-Preisen verkauft worden: 2978 Scheffel Weitzen à 1 Rthlr. 22 Sgr. 1 Pf.; 2171 Scheffel Roggen à 1 Rthlr. 5 Sgr. 1 Pf; 794 Scheffel Gerste à 1 Rthlr. 11 Pf; 2059 Scheffel Hafer à 20 Sgr. 8 Pf.; mithin ist der Scheffel Weitzen um 1 Sgr. 7 Pf., Roggen um 4 Pf. wohlfeiler, dagegen Gerste 3 Sgr. 11 Pf., Hafer 1 Sgr. 1 Pf. theurer geworden.

Verbindungs-Anzeige.

Ihre am heutigen Tage vollzogene eheliche Verbindung beehren sich ergebenst anzuzeigen.

Breslau, den 6. Oktober 1828.

August Graf Lüttichau, Rittmeister und Eskadrons-Chef im 1sten Kürassir-Regimente.

Agnes Gräfin Lüttichau, geborne Freyin v. Richthofen.

Entbindungs-Anzeige.

Am 28. Sept. wurde meine geliebte Frau von einem gesunden Sohne sehr glücklich entbunden, solches zeige ich meinen Verwandten und Freunden hierdurch ergebenst an. Lewin, den 3. October 1828.

Bayer, Stadt- und Bade-Apotheker.

Todes-Anzeige.

Das am 2ten d. M. in dem Alter von 86 Jahren erfolgte Ableben unserer Mutter und Schwiegermutter, der verwittweten Vogt, geborne Pflüger, zeigen wir hiermit ergebenst an.

Breslau, den 7. Oktober 1828.

Caroline Modrach.

Modrach, Ingenieur-Major und Pionier-Inspecteur.

B. 14. X. 5. J. △. I.

Theater-Anzeige.

Mittwoch den 8ten: Auf Verlangen: Der alte Feldherr. Hierauf: Das Räthsel. Zum Beschluß: zum dritten Mal: Das Fest der Handwerker.

Donnerstag den 9ten: Das Mädchen aus der Feenwelt, oder der Bauer als Millionair.

Beilage

Beilage zu No. 237. der privilegirten Schlesischen Zeitung.

Vom 8. October 1828.

In W. G. Korn's Buchhandl. ist zu haben:

Bilder für die Jugend, herausgeg. von E. von Houwald. 1r Bd. mit 13 Kupf. 8. Leipzig. brosch. 1 Rthlr. 25 Sgr.

Geier, Dr. P., Lehrbuch der Landwirthschaft, mit einem Anhange, welcher die Technologie enthält. gr. 8. Sulzbach. 1 Rthlr.

Jordan, S., Versuche über allgemeines Staatsrecht in systematischer Ordnung. gr. 8. Marburg. 2 Rthlr. 8 Sgr.

Röhr, Dr. J. Palästina, oder histor. geograph. Beschreibung des jüdischen Landes zur Zeit Jesu. Neue Aufl. gr. 8. Zeitz. 1 Rthlr.

Karl Theodor, Churfürst von Pfalz-Bayern ꝛc.. wie er war, und wie es wahr ist, oder dessen Leben und Thaten. Dargestellt von F. Lipowsky. gr. 8. Sulzbach. 1 Rthlr. 10 Sgr.

Kleines Wörterbuch der deutschen Sprache, nach Adelungs größerem Wörterbuch, mit besonderer Rücksicht auf die oberdeutsche Mundart. gr. 8. Sulzbach. 1 Rthlr.

Stunden der Andacht,

zur

Beförderung wahren Christenthums und häuslicher Gottesverehrung.

12te verbesserte Original-Auflage.

8 Bände. gr. 8. Aarau. 5 Rthlr. 15 Sgr.

Dieses mit Recht beliebte Erbauungsbuch was so viel treffliches enthält und in keiner religiös gebildeten Familie fehlen sollte, schildert das Leben des Christen in verschiedenen Verhältnissen, die das Gemüth erheben und den Menschen hinführen zu der lebendigen Quelle alles Heils und ihm zeigen, wie er die schmale Bahn, die zum ewigen Leben führt, betreten und sicher darauf fortwandeln könne.

Von der

Allgemeinen Encyklopädie

der gesammten

Haus- und Landwirthschaft,

herausgegeben von Putsche,

ist so eben der 5te Band angekommen.

Die Subscribenten werden ersucht, solchen in Empfang zu nehmen.

Auch sind complette Exemplare noch jederzeit zu haben.

Ankündigung

einer Actiengesellschaft und Pränumeration für Lieferung südamerikanischer Naturalien, Kunst- und Industrieprodukte.

Die unterzeichnete Buchhandlung macht hierdurch bekannt, daß sich unter ihrer Leitung eine Actiengesellschaft für Sammlung südamerikanischer Naturalien zu bilden beginne, deren Mitglieder 400 Stücke Naturalien aus allen Reichen der Natur um den äußerst wohlfeilen Preis von 48 Kr. oder 10 1/2 Sgr. per Stück im Durchschnitt, frei in einen der südamerikanischen Häfen geliefert erhalten. Die ganze Sammlung der auf diese Art unter die Inhaber der Actien zu vertheilenden Naturalien, beträgt 40,000 Stücke.

Außerdem übernimmt sie gegen Pränumeration Bestellungen auf südamerikanische Natur-, Kunst- und Industrieproducte, das ist: auf Lieferung sowohl lebender als todter Thiere und Pflanzen, Früchte, Holzarten, Saamen, nationeller Eigenthümlichkeiten, als Kleidungen, Geräthe, Waffen, Werkzeuge ꝛc.

Ausführliche Ankündigungen sind in unterzeichneter Buchhandlung so wie in den Buchhandlungen der Hauptstädte Deutschlands gegen frankirte Briefe gratis zu haben. Die Subscription bleibt bis zum 1sten December d. J. offen.

Karlsruhe den 15ten September 1828.

Ch. Th. Groos'sche Buchhandlung.

Edictal-Citation.

Bei dem Königl. Justiz-Amte Liebenwalde, werden auf den Antrag ihrer resp. Curatoren und muthmaßlichen Erben, die unbekannten Erben und Erbnehmer des am 24. Dezember 1825 in einem Alter von 70 Jahren zu Liebenthal verstorbenen Dienstknechts Martin Eichholz, dessen Nachlaß gegen 400 Rthlr. beträgt, hierdurch öffentlich vorgeladen, ihr etwaniges Erb-Recht an die gedachten Nachlaßmassen innerhalb neun Monaten und spätestens in dem auf den 3ten Juli k. J. Morgens 10 Uhr auf hiesigem Justiz-Amte angesetzten Termine anzumelden und gehörig nachzuweisen, widrigenfalls sie damit präcludirt, der Nachlaß dem Fiskus als herrenlose Erbschaft, und den bereits sich gemeldet habenden, muthmaßlichen, nächsten Erben zugesprochen werden wird, deren Verfügungen, der sich etwa nach der Präclusion innerhalb der Verjährungsfrist legitimirende Erbe anerkennen muß, von denen er weder Rechnungslegung noch Ersatz der gezogenen Nutzungen, sondern lediglich die noch vorhandene Substanz zurückfordern kann.

Liebenwalde den 18. September 1828.

Königl. Preuß. Justiz-Amt.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Bedarfs der hiesigen Straf-Anstalt an Lebensmitteln, Brenn- und Beleuchtungs-Material, auch verschiedene Bekleidungs- rc. Artikel für das Jahr 1829 soll im Wege öffentlicher Licitation an den Mindestfordernden verdungen werden.

Es bestehen die zur Licitation zu stellenden Artikel:

A. An Verpflegungs-Gegenständen.

in 1) Kartoffeln 850 Scheffel, 2) Erbsen 80 Scheffel, 3) Gerstengrütze 50 Scheffeln, 4) Buchweizengrütze 50 Scheffel, 5) Gerstengraupe 50 Scheffel, 6) Roggenmehl 230 Scheffel á 68 Pfd. Preuß., 7) Brod 900 Centner, 8) Schottenheeringe 4500 Stück, 9) Butter 640 Pfd., 10) Speck 700 Pfd., 11) Bier 6000 Quart.

B. An Brenn- und Beleuchtungs, auch Reinigungs-Materialien.

In 1) Brennholz 224 Klaftern, 2) Lichte 168 Pfd., 3) Brennöl 1500 Pfd., 4) grüne Seife 600 Pfd., 5) Weinessig 78 Quart, 6) Stroh 22 Schock, 7) Besen 6 Schock.

C. An Bekleidungs- und Lagerstücken und resp. Material dazu.

In 1) Manns-Schuhen 120 Paar, 2) Weiberschuhen 30 Paar, 3) Manns-Flecksohlen und Absatzflecken 105 Paar, 4) Weibs-Flecksohlen und Absatzflecken 50 Paar, 5) Hosendrillig 355⅔ Ellen, 6) Schürzenleinwand, weiß und grau, 180 Ellen, 7) Schürzenleinwand, weiß und blau, 100 Ellen, 8) Rockzeug für Weiber, weiß und blau, 142½ Ellen, 9) Halstücher für Weiber 50 Stück, 10) Hemdenleinwand 1065 Ellen, 11) weißen Handtuchdrillig 100 Ellen, 12) Strohsackdrillig 281 Ellen, 13) graue und weiße Züchenleinwand 52 Ellen, 14) Futterleinwand 215 Ellen, 15) blau und graues Band 740 Ellen.

Es soll versucht werden, für die Gegenstände sub A. und B. einen Haupt-Lieferanten zu erhalten und nur in dem Falle, daß dies nicht gelingen dürfte, werden diese Artikel einzeln ausgeboten.

Daß jeder Bietungslustige sich schon im Licitations-Termine über seine Sicherheit durch Deponirung einer angemessenen Caution (die für das Ganze der Artikel sub A. und B. in mindestens Eintausend Thaler Staats-Schuldscheinen oder Pfandbriefen bestehen muß) legitimirt, ist eine, durch die zeither gemachten Erfahrungen nothwendig gewordne Maaßregel.

Für den Fall der einzelnen Ausbietung gedachter Gegenstände, beträgt die in termino licitationis zu deponirende Caution den 4ten Theil des dermaligen allgemeinen Kaufpreises eines jeden Artickels, nach dessen oben angesetzter Quantität berechnet.

Der Termin zur öffentlichen Ausbietung der Lieferung aller vorgenannter Artikel ist auf den 18. November d. J. Vormittags um 9 Uhr in der Expeditionsstube der hiesigen Straf-Anstalts-Inspection anberaumt und sollen in demselben den Licitanten die Einlieferungs-Termine, so wie die übrigen nicht schwierigen Bedingungen, bekannt gemacht, auch die Proben von den zu liefernden Bekleidungs-Gegenständen vorgelegt werden.

Entrepriselustige, welche die obgedachten Cautionen zu bestellen im Stande und geneigt sind, werden daher hiermit eingeladen, im gedachten Termine hieselbst zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben und hat der Mindestfordernde den Zuschlag — unter Vorbehalt der höhern Genehmigung — zu gewärtigen.

Rawicz, den 6. October 1828.

Königl. Landrath Kröbner Kreises. Stammer.

Edictal-Citation.

Nachdem auf den Antrag der Erben über den Nachlaß des zu Klein-Güttmannsdorf, Reichenbachschen Kreises, verstorbenen Freigärtners Johann Gottlieb Scheffler, welcher nach einem ohngefähren Ueberschlage in 769 Rthlr. 25 Sgr. 6 Pf. besteht, dagegen aber die Passiva 749 Rthlr. 6 Sgr. 8 2/7 Pf. betragen, heut Mittag der erbschaftliche Liquidations-Prozeß eröffnet worden, so werden alle unbekannten Gläubiger des rc. Scheffler hierdurch zu dem auf den 10ten November c. Vormittags 11 Uhr in der hiesigen Kanzelei anberaumten Liquidations- und Verificacions-Termine vorgeladen, ihre Ansprüche an die erbschaftliche Liquidations-Masse gebührend anzumelden, deren Richtigkeit durch Production der hierüber sprechenden und in Händen habenden Urkunden zu bescheinigen oder sonstige Beweismittel anzugeben, und das Weitere: die Ausbleibenden aber haben zu gewärtigen, daß sie aller ihrer etwanigen Vorrechte für verlustig erklärt und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben möchte, verwiesen werden sollen.

Reichenbach den 1sten August 1828.

Das Ober-Bergrath v. Milecky Güttmansdorfer Gerichts-Amt. Wichura.

Avertissement.

Auf den Antrag eines Real-Gläubigers soll das dem Gottfried Kober gehörige, zu Steinseifersdorf hiesigen Kreises belegene, und Fol. 29. des dasigen Hypotheken-Buches eingetragene Bauergut von einer Hube, welches ohne den Beilaß und die Stubenmiethe auf 980 Rthlr. 16 Sgr. 10 Pf. gerichtlich abgeschätzt worden, in den hiezu auf den 4. September, 9. October und 8ten November c. in der Amts-Canzellei zu Steinseifersdorf anberaumten Terminen, wovon der letzte peremtorisch ist, öffentlich an den Best- oder Meistbietenden verkauft werden. Besitz- und Zahlungsfähige Kauflustige werden daher hierdurch aufgefordert: sich an gedachtem Termine und Orte vor uns einzufinden, die Verkaufs-Bedingungen zu vernehmen, ihre Gebote abzugeben und zu gewärtigen: daß dem Meistbietenden der Zuschlag des Fundi ertheilt werden wird, wenn kein gesetzliches Hinderniß entgegen ist. Reichenbach d. 20. Juni 1828.

Das Reichsgräflich von Nostizsche Gerichts-Amt der Steinseifersdorfer Güter.

Große Jungvieh = Auction.
Das Dominium Alt-Wohlau bezweckt, sein sämmtliches Jungvieh zu verkaufen. Bekannt ist der Stamm und Nutzung desselben durch die zeither im Frühjahr gehaltenen Verkäufe nach dem Meistgebot. Diesmal werden Kalben von 3 bis zu 1 Jahr veräußert. Auf den 20sten d. M. Nachmittag um 3 Uhr wird der Anfang dieser Auction sein, welche circa in 30 Stück bestehen wird.

Auction.
Donnerstag den 9. October c. Vormittags 11 Uhr, wird am blauen Hirsch, Ohlauer = Straße, ein elegantes, einspänniges Fuhrwerk, wozu ein feines englisirtes Pferd, welches sehr angenehm zum reiten wie auch sicher zum fahren geht, ein halbgedeckter, in 4 Federn hängender und im guten Stande befindlicher Wagen, und ein Geschirr, gegen baldige baare Zahlung in Courant, einzeln an den Meistbietenden versteigert.
Pieré, Auctions = Commiss.

Verpachtung.
Bei dem Dom. Lissa, Neumarktschen Kreises, ist die Milchpacht von heut an zu vergeben. Zahlungs- und Cautionsfähige Pächter können sich dieserhalb im Wirthschafts = Amt daselbst melden.
Lissa den 2ten October 1828.

Eine kleine Mineralien = Sammlung und Oel = Gemälde von berühmten Meistern sind zum Verkauf im
Anfrage = und Adreß = Büreau
im alten Rathhause.

Ein Dominium mit mehreren Vorwerken, welches ein schön gebautes Schloß und gute Wirthschafts = Gebäude hat, früher über 60,000 Rthlr. und nach neuerer Taxe einige 40,000 Rthlr. landschaftlich taxirt, ist Familien = Verhältnisse wegen gegen eine Anzahlung von 6 bis 8000 Rthlr. noch unter der Taxe zu verkaufen, durch das
Anfrage = und Adreß = Bureau
im alten Rathhause.

Hausverkauf.
Ein auf einer Hauptstraße belegenes, im guten Baustande sich befindendes Haus, ist aus freier Hand unter sehr annehmbaren Bedingungen sofort zu verkaufen. Das Nähere Nicolaistraße N. 21. im Gewölbe.

Ein Landauer Staats = Wagen
steht zum Verkauf, bei
Becker & Thiem, Sandstraße No. 7.

Zu verkaufen.
Eine halbgedeckte Droschke, ein ganz und halbgedeckter Wagen nebst einem gebrauchten Fenster = Wagen, zu billigen Preisen, beim
Wagenbauer Schmidt, Schuhbrücke No. 19.

Wagen = Verkauf.
Ein gebrauchter, leichter Reisewagen, eine neue halbgedeckte Droschke, nebst mehreren Sorten neuen Wagen, stehen zum Verkauf Bischofs = Straße No. 7.

Anzeige.
Zwei sehr empfehlungswerthe, ganz neue Flügel, gut von Ton und geschmackvollem Aeußern, stehen billig zum Verkauf. Schweidnitzerstraße im Meerschiff 2 Stiegen hoch, hinten heraus.

Verkaufs = Anzeige.
Neue moderne leichte ein- und zweispännige halb- und ganz gedeckte Wagen, so wie eine einspännige Droschke, alle gut und dauerhaft gebaut, stehen zum billigsten Verkauf Nicolaistraße No. 57.

Zu verkaufen
steht ein moderner auf Federn hängender Stuhlwagen, Nikolai = Straße Nro. 16.

Anzeige.
Es stehen zu billigem Verkauf zwei gebrauchte aber moderne Staatswagen, (ein Zwei = und ein Viersitziger) nebst allen Arten neuen auch gebrauchten halbgedeckten Wagen beim Sattler Ossig, Hummerei Nro. 47.

Verkaufs = Anzeige.
Um ein Commissions = Laager von schönem Schmiede = und Schlosser = Eisen in verschiedenen Sorten zu räumen, wird solches zu den billigst möglichen Preisen gegen baare Bezahlung, in der Elisabeth = Straße No. 9. verkauft.

Zu verkaufen,
um einen billigen Preis, eine Gewölbe = Tafel mit Schubladen, nebst noch andern Handlungs-Utensilien, beim Kaufmann John, Schmiedebrücke No. 16.

Verkaufs = Anzeige.
Sechszig Schock Bürden Rohrschoben sind in Haasenau billig zu verkaufen, so auch Karpfen und Karpfensaamen, vom 11ten d. Mts. ab, wo gefischt wird und Kaufliebhaber ergebenst eingeladen werden.

Kauf = Gesuch.
Wer eine neumelkende Eselin, oder eine Quantität Eselsmilch täglich ablassen kann, findet einen Käufer oder Abnehmer Carlsstraße N. 15. 2 Treppen.

1) Ein leichter gut conditionirter Reisewagen,
2) Getreide = Windfeine, wobei eine Englische,
3) Jagdnetze auf Hoch = und Schwarzwild und Hühnernetze,
4) Eine Elendshaut sind sofort unter sehr billigen Bedingungen zu verkaufen im
Anfrage = und Adreß = Büreau
im alten Rathhause.

Birkenpflanzen.
Mehrere 1000 Schock, auf magerem Grunde gewachsene, vorzüglich schöne Birkenpflanzen, sind diesen Herbst wiederum verkäuflich zu Sadewitz bei Kanth.

Pferde = Verkauf.

Vor dem Schweidnitzer Thore in No. 5. am Tauenzins-Platz, stehen ein tüchtiger, sehr gut gerittener Schimmel-Engländer, und zwei starke braune Wallachen, Langschweife, beide sechsjährig und zum fahren und reiten gleich brauchbar, möglichst billig zu verkaufen.

Flügel = Verkauf.

Ein ganz gut conservirter ausgespielter Flügel ist wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen. Das Nähere darüber Friedrich Wilhelms-Straße No. 46.

Zu verkaufen.

Ein vorzüglich guter Hünerhund ist zu verkaufen No. 45. am Ringe, eine Treppe hoch beim Jäger.

Kunst = Anzeige.

Die gut getroffene Gyps-Büste des Kronprinzen von Preußen, nach Rauch, nebst mehrern andern Büsten und Figuren, antik und modern, auch gut gebrannter Gyps, die Metze zu 5 Sgr., ist zu haben bei Alex Augustini am Ringe No. 49.

Fortsetzung der von Dittersdorfschen katholischen Zeitschrift.

So eben ist das 5te, oder 2ten Cursus 3tes Heft erschienen:

Von der katholischen Kirche. Eine Zeitschrift in zwanglosen Heften. Herausgegeben von Herrn von Dittersdorf, Spiritual und zweiter Oberer im Alumnat zu Breslau. 2ter Band. 2tes Heft. 8. 1828. Geheftet 12 Gr. oder 15 Sgr.

Inhalt. 1) Schreiben des heiligen Augustin an seinen Clerus ꝛc. Uebersetzt von J. P. Silbert. 2) der Mönchs-Orden- und Klöster-Uesprung, Fortgang, Verschiedenheit, Verhältnisse zu Zeiten und Räumen, von Dr. Franz Oberthür. 3) Ueber den Ursprung, die Rechte und den Einfluß der Erzpriester in der Kirche. 4) Literatur: Dr. Heinrich Stephani's Nachweisung über die Schulzucht ꝛc. von Dr. Bedherer. 5) Reglement für die mit den Kandidaten des geistlichen Standes abzuhaltende Concurs-Prüfung. 6) Beherzigungswerther Vorschlag. 7) Diöcesen-Nachrichten. 8) Chronik des Breslauer Alumnats.

Die vier ersten Hefte dieser neuen theologischen Zeitschrift, welche in allen Literatur-Zeitungen, und namentlich auch in der Tübinger theologischen Quartalschrift mit entschiedenem Beifall begrüßt worden ist, kosten 2 Thlr. 2 Gr. oder 2 Thlr. $2\frac{1}{2}$ Sgr.

Buchhandlung Josef Max und Komp. in Breslau.

Anzeige.

Der so sehr beliebte loose Canaster No. 4. das Pfd. 8 Sgr., ist wieder angekommen und empfehle denselben wie alle Gattungen Specerei-Waaren zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Eduard Stohrer, Nicolaigasse in 3 Eichen.

Oekonomische Werke,

zu haben in G. P. Aderholz Buch- und Musikhandlung in Breslau (Ring- und Kränzelmarkt-Ecke.)

Der Schäfer auf dem Lande. Von Friedr. Royer. 8. geh. 22 Sgr.

Ueber Wolle und Schaafzucht. Von Vicomte Perault de Jotemps, Fabry und Girod. Aus dem Franz. von Albrecht Thaer. gr. 8. geh. 1 Rthlr. 15 Sgr.

Anleitung zur Veredlung des Schaafviehes. Von R. André. 2te Auflage von J. G. Elsner mit Kupfern und Tabellen. gr. 4. geh. 1 Rthlr. 15 Sgr.

Elsner, J. G., meine Erfahrungen in der höhern Schaafzucht. gr. 8. geh. 1 Rthlr. 5 Sgr.

Unterricht über die Schaafe, deren Zucht, Wartung und Benutzung, nebst Angabe ihrer Krankheiten und den sichersten Mitteln zur Heilung derselben. 8. geh. 22 Sgr.

Anleitung zur Behandlung der Bienen. Mit besonderer Rücksicht für Schlesien. Von B. G. Ruprecht. gr. 8. 1 Rthlr.

Der Arzt als Hausfreund, oder freundliche Belehrungen eines Arztes an Väter und Mütter bei allen erdenklichen Krankheitsvorfällen in jedem Alter. Von Dr. L. Fr. Frank. 4te Auflage. gr. 8. geh. $22\frac{1}{2}$ Sgr.

Neues Ackerbausystem, ohne Dünger, Pflug und Brache. Erfunden von Alex. Beatson. Mit 8 Kupfern. gr. 8. geh. 17 Sgr.

Anleitung zur Kenntniß, Zucht und Pflege der Merino's, zur Wäsche und Schur der Schaafe, zur Beurtheilung deren Wolle und zur Vorbeugung und Heilung deren Krankheiten. Von J. G. Koppe. 8. geh. 1 Rthlr.

Von der Leipziger Messe als auch direct aus Paris

erhielten so eben wieder eine vorzügliche Auswahl Armbänder, Damen-Taschen, Damen-Kober und Körbchen, Diadem-Kämme, nebst sehr vielen andern engl. und Pariser Galanterie-Gegenständen, welche sich zu Geschenken eignen, und empfehlen solche zu den billigsten Preisen.

Hübner & Sohn am Ringe No. 43. ohnweit der Schmiedebrücke, in der Berliner Lakir-Fabrik und Eisenguß-Waaren-Niederlage.

Bekanntmachung.

Unter Leitung des Tanzlehrer Herrn Baptiste nehmen in der Mitte November die Tanzstunden ihren Anfang, woran noch einige Herren und Damen Antheil nehmen können. Das Nähere Carlsstraße N. 3. drei Treppen hoch, bei

Breslau den 7. Octbr. 1828. J. F. Menzel.

Empfehlungswerthe Kochbücher, welche stets für beigesetzte Preise bei J. D. Grüson u. Komp. in Breslau am Blücherplatz No. 4 zu haben sind:

Neues einfaches Kochbuch für bürgerliche Haushaltungen
oder: deutliche Anweisung, wie man ohne Vorkenntnisse die Speisen auf die wohlfeilste und schmackhafteste Art zubereiten kann, nebst einem Anhange, in dem Vorsichtsmaasregeln beim Einkaufe der Produkte für die Küche gegeben werden, und einer Anweisung zum Trenschiren und zum Kochen und Braten im Wasserdampfe. Vierte vermehrte und sehr verbesserte Auflage.

Auf vieljährige, in der Küche selbst gemachte, Erfahrung begründet.

Preis geh. 21 sgr.

Ferner:

Die feinere Kochkunst
oder
faßliche und vollständige Anweisung zur Bereitung des feinen, in gewöhnlichen Kochöfen gebackenen Backwercks, vielerlei warmer und kalter Getränke, Geleen, allerlei Gefrornen, der vorzüglichsten Puddings und anderer feiner Kochereien. Nebst einem Anhange, worinnen die Beurtheilung der Güte der Speisen bei dem Einkaufe, Vorkenntnisse und Vorarbeiten zu verschiedenen Bäckereien und ähnlichen Arbeiten der feinen Kochkunst enthalten sind.

Zweite verbesserte und vermehrte Auflage.

Preis, geh. 18 Sgr.

Neu errichtete Conditorei.

Wir haben die Conditorei des Herrn L. R. Bisatz, im goldenen Krebs No. 4., neben der kleinen Waage am Paradeplatz, an uns gebracht, ganz neu eingerichtet, und empfehlen einem hohen Adel und hochzuverehrendem Publikum uns ganz ergebenst mit Kaffee, Thee, Chokolade, Portion- und Tassenweise, so wie auch mit andern warmen und kalten Getränken, Backwaaren und Torten, eingemachten Früchten u. s. w., bester Art, zu den billigsten Preisen, und versprechen die reellste Bedienung.

Breslau den 24sten September 1828.

R. Plouda u. Comp.

Anzeige.

So eben erhielt eine Parthie ächtes Petersburger Hanf-Oel, welches hiermit billigst offerire.

C. F. Weinhold,
Schuhbrücke im goldnen Horn.

Anzeige.

Marinirten und geräucherten Lachs, marinirten Aal und Zerte Fische von Elbing empfingen zum billigsten Verkauf

G. Oeffeleins Wwe. & Kretschmer,
Carls-Straße No. 41.

So eben ist vollständig erschienen:

Karte des Kriegsschauplatzes in Asien
vom Kaspischen Meere bis Konstantinopel.
Nach den besten und neuesten Hülfsmitteln bearbeitet 1828.
3 Blatt Imp. Fol. 20 Sgr.

Es sind bei der Bearbeitung dieser Karte nicht sowohl die bisher erschienenen Landkarten, sondern auch die neuesten Reiseberichte benutzt worden. Demnach wird das Erscheinen derselben jetzt um so mehr willkommen seyn, da die neusten Kriegsereignisse das Interesse eines Jeden in Anspruch nehmen und keine befriedigende Karte zu so billigem Preise vorhanden war.

Früher ist erschienen und mit außerordentlichem Beifall aufgenommen worden:

Karte des Kriegsschauplatzes
von der niedern Donau bis Konstantinpel.
Bearbeitet nach der vom Königl. Preuß. Generalstaabe herausgegebenen Hauptstraßen-Karte und nach andern bewährten Hülfsmitteln.
2 Blatt im größten Kartenformat.
Preis 16 Sgr.

Diese Karte bedarf keiner weiteren Empfehlung, indem davon bereits eine große Anzahl Exemplare ausgegeben worden sind, welche die große Brauchbarkeit derselben hinlänglich darthun. Der Preis ist außerordentlich billig.

Beide Karten sind in allen Buchhandlungen zu haben, in Breslau bei J. D. Grüson und Komp. am Blücherplatz No. 4.

Zur öffentlichen Kenntniß bringen wir hiermit, daß alle Commissions- und Speditions-Geschäfte für das In- und Ausland, so wie auch Ein- und Verkäufe von Getreide, Holz, Wolle, Flachs, wollene und leinene Waaren, neue und alte Meubles gegen die billigsten Bedingungen übernommen werden: vom Anfrage- und Adreß-Bureau, am Ring im alten Rathhause.

J. L. Sonneck's Weinhandlung Albrechtsstraße No. 51.

bietet ihre rein gehaltene herbe und süße Ober-Ungar Kuffen-Weine, nach der Wurzel schmeckend, ingleichen vorzüglich schöne Medoc, St. Julien in Original Bout., Tavell, Aßmannshäuser, Markebronner u. a. m., so wie Champagner, Prima Qualité, zu den billigsten Preisen ergebenst an.

Auch sind täglich englische und Wiener Beef Steak, Carbonaden, Wiener Würstel, Sardellen-Semmeln, Schinken u. s. w. zu haben.

Lampen=, lackirte, und andere Waaren=Anzeige.

Eine sehr große Auswahl vorzüglichster Berliner und Pariser Astral=, Sine-umbra-, Francksche, Müllersche, Seidlersche, Studier=, Wand=, Hand= und Hänge=Lampen, so wie sehr viele andere Arten bester Berliner, französischer und englischer lackirter Waaren, als auch der besten kleinen Schwarzwalder Sanduhren, engl. Sattel, Zäume, Candaren, Steigebügel, Sporen und Trensen, erhielten und empfehlen zu den wohlfeilsten Preisen

Hübner & Sohn, am Ringe No. 43. ohnweit der Schmiedebrücke in der Berliner Lackirfabrik u. Eisenaußwaaren=Niederlage.

Anzeige.

Große, ächt ungarische, besonders süße Pflaumen habe ich so eben erhalten und verkaufe das Pfund 2 1/2 Sgr., desgleichen besten Ungarwein die Flasche 15 Sgr., Cardinal und Bischof 10 und 15 Sgr., Rheinwein 20 Sgr., ächten Batavia=Arrak 20 Sgr., ganz weis Jamaica Rum 15 Sgr., Wiener Putz=Kalk 5 Sgr., beste Gebirgs=Butter 6 1/2 Sgr. und 7 1/2 Sgr., Tischbutter 9 Sgr., Coffee, Zucker, Schreib= und Farbe=Papier verkaufe zu heruntergesetzten Preisen. Auf der Odergasse in 3 Bretzeln No. 24., bei Ernst Singthaller.

Anzeige.

Feinen Jamaica=Rum die Bouteille von (1 preuß. Quart) 18 und 20 Sgr.; (1/2 preuß. Quart) 9 1/2 Sgr. u. 10 1/2 Sgr.; (1 schles. Quart) 11 1/2 u. 12 1/2 Sgr.; (1/2 schles. Quart) 6 und 6 1/2 Sgr., Alles inclusive Flasche; neue holl. und engl. Heringe; neue holl. marinirte Heringe; eingelegte Pfeffergurken das preuß. Quart 7 1/2 Sgr. und marinirte Zwiebeln, das preuß. Quart 7 1/2 Sgr., empfiehlt als vorzüglich preißmäßig Friedrich Gustav Pohl in Breslau, Schmiedebrücke No. 10.

Tabaks=Offerte.

Varinas=Canaster und Portorico in Rollen, ächte Havanna=Cigaros in 1/10 Kistchen, empfing. Diese, so wie alle andere Gattungen von Rauch= und Schnupftabaken, von bester Güte, offerire zum möglichst billigsten Preise.

Carl Heinrich Hahn, Schweidnitzerstraße No. 7.

Wurst=Offerte.

Feine Braunschweiger Cervelat= und Berliner Schlack=Wurst, empfing und offerirt erstere 15 Sgr., letztere 10 Sgr. pr. Pfund, zum Wiederverkauf noch billiger. Friedrich Gustav Pohl in Breslau, Schmiedebrücke No. 10.

Luhnauer=Käse

in Brodten von 20 Pfd., das Pfund 4 Sgr., im Ctnr. billiger, offerirt Etzler, auf der Schmiedebrücke.

Anzeige von Gradhalter und Korsets.

Unterzeichneter empfiehlt sich einem hohen Adel und hochgeehrtem Publikum, mit einem wohlassortirten Vorrath von Wiener Schnürmiedern, zu den festgesetzten Preisen von 1 Rthlr. 25 Sgr. bis 6 Rthlr., so wie auch alle Gattungen von Gradhaltern, Fatschen und Kindermieder. Jedoch müssen Mieder, welche zur Verbesserung eines fehlerhaften Wuchses dienen sollen, mit Zuziehung eines sachkundigen Arztes erst bestellt werden. Auch werden Bestellungen für Herren auf Korsets angenommen. Bamberger, Korset= und Damenkleider=Verfertiger Riemerzeile Nro. 17.

Anzeige.

Zur Bequemlichkeit unserer geehrten Freunde haben wir in dem Locale des verstorbenen Kaufmann Bülcke am Theater eine Niederlage von unsern gut renomirten Weinen etablirt, welche wir heute eröffnen und hiermit angelegentlich empfehlen. H. Hickmann & Comp.

Schroot=Kartätschen,

aus der Fabrik des Herrn Werner & Neffen in Berlin, sind laut Anzeige derselben vom 13ten v. M. bei dem Unterzeichneten, zu den Fabrikpreisen zu haben. Zugleich empfiehlt derselbe seine gute, feine, rundkörnigte Schießpulver, nebst englischem Patent=Schroot, und Selliersche Kupferhütchen à la Congrève. Auch ist eine gute Geld=Kasse und ein großer Waage=Balken daselbst zu haben.

G. Schube, am Ringe Elisabethstraße.

Anzeige.

Damentuche in vorzüglicher Farben=Auswahl, desgleichen feine englische Callmucks, empfing und empfiehlt, so wie sein wohlassortirtes Tuch=Laager zu den möglichst billigsten Preisen zur geneigten Abnahme.

Franz Karuth, Breslau, Elisabeth=Straße No. 13. (vormals Tuchhaus) im goldnen Elephant.

Meubles=Anzeige.

F. Nowack in Breslau am Parade=Platz No. 4. im Hofe eine Stiege hoch, empfiehlt sich mit verschiedenen Arten von Meubles nach der modernsten Façon verfertiget, zu den billigsten Preisen.

Anzeige.

Feinstes raffinirtes Magdeburger Brenn=Oel das Pfund 4 1/2 Sgr., starken Brennspiritus Eimer= und Quartweise, offerirt E. Beer, Kupferschmiede=Straße No. 25.

Aufforderung.

Bei der erfolgten Niederlegung meines Handlungs-Geschäfts wünsche ich auch alle die in Beziehung auf dasselbe noch obwaltenden Verhältnisse sobald als möglich zu beseitigen; ich ersuche daher Diejenigen, welche noch Forderungen an mich zu haben vermeinen, innerhalb vier Wochen dieselben nachzuweisen und die Zahlung zu gewärtigen, eben so ersuche ich auch Alle, welche noch Zahlungen an mich zu machen haben, solche innerhalb sechs Wochen an mich zu leisten, weil ich ansonst deren Einziehung durch einen Rechtsfreund zu veranlassen genöthiget seyn würde. Hiermit verbinde ich die Bitte, für meine Rechnung nichts verabfolgen zu lassen, indem ich alle meine Bedürfnisse baar bezahle. Breslau den 1sten October 1828.

S. D. Schilling.

Unterrichts- und Erziehungs-Anstalt des Doctor Hahn.

Dieses Institut, welches zunächst dahin zielt, den Schüler, vom ersten Elementarunterrichte an bis zu den Kenntnissen eines guten Tertianers zu bringen, demnächst aber diejenigen, welche sich dem höhern Militairdienste, dem Bergbau, der Landwirthschaft, dem Fabrikwesen, dem Forstwesen, der Architectur rc. widmen wollen, mit den ihnen nöthigen theoretisch-praktischen Kenntnissen zu versehen, ist nunmehr nach dem Ringe No. 32. (neben dem goldnen Baum) verlegt worden. Nach wie vor streben acht tüchtige und gewandte Lehrer, mit dem unterzeichneten Vorsteher vereint, unablässig dahin, durch gründlichen und faßlichen Unterricht, so wie durch sanften Ernst und liebreiche Behandlung der Schüler dem vorgesteckten Ziele immer näher zu rücken.

Diejenigen, welche für den Militairdienst bestimmt sind, sollen in dieser Anstalt alle diejenigen wissenschaftlichen Kenntnisse erlangen, deren sie bei ihrem Eintritte in den effectiven Dienst bedürfen.

E. M. Hahn, Doctor der Philosophie,
Lehrer der Mathematik und Physik an der
Königl. Bau- und Kunstschule, am Magdal.
Gymnasium rc.

Anzeige.

Einem hohen Adel und sehr geehrtem Publicum zeige ergebenst an, wie ich unterm heutigen Dato am hiesigen Orte mein Etablissement in Specerei, Material, Farben und Taback eröffnet habe, ich bitte um geneigte Abnahme und verspreche reelle und prompte Bedienung. Oels den 5ten October 1828.

August Bretschneider,
(am Markte, Louisen Straße.)

Das Frankesche Erziehungsinstitut für Töchter (Riemerzeile im Thunschen Hause) wird nach wie vor fortbestehen. Dies zur Widerlegung eines falschen Gerüchts.

Anzeige.

Anständige Demoiselles, welche das Putzmachen erlernen wollen, können sogleich eintreten in der Putzhandlung der verw. J. Friedländer am Ringe Nro. 14.

Anzeige.

An den von Herrn Baptist in meiner Erziehungs-Anstalt gegebenen Tanzstunden, welche den 13ten November anfangen, können noch einige Herren und Damen Theil nehmen. Auch erlaube ich mir meine Erziehungs- und Schulanstalt dem fortgesetzten Wohlwollen geneigten Gönnern zu empfehlen.

Breslau den 7ten October 1828.

Sophie Marburg.

Bekanntmachung.

Einem hochzuverehrenden Publikum nebst Gönnern und Freunden zeige hiermit ergebenst an: daß ich künftigen Montag als den 6ten dieses, meine Bierbrauerei nebst Speise-Anstalt, von der Ohlauer-Straße aus dem großen Christophel, auf die Oder-Straße No. 6. in die sogenannte Fleischer-Herberge verlege, und bitte um zahlreichen Zuspruch. Breslau d. 4. October 1828.

J. G. Sommer, Kretschmer.

Anzeige.

Meinen verehrten Kunden und Gönnern zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich meine Wohnung von der Albrechts-Straße Nr. 49. auf den großen Ring an der grünen Röhrseite neben dem goldnen Hunde Nr. 39. verlegt habe, und empfehle mich mit allen Sorten Pelzwaaren für Herren und Damen, so wie auch Winter- und Sommer-Mützen.

Maximilian Hampel, Kürschnermstr.

Anzeige.

Mit täglich frischer Bouillon in Tassen, Chocolade, Thee, Kaffee, Chaud'eau u. Bavaraise, Punsch, Bischof, Glühwein, Kardinal, Limonade, Orgeat, so wie Kirsch, Himbeeren- und Johannisbeeren-Limonade, Punsch-, Bischof- und Kardinal-Essenz, in Flaschen; desgleichen Regensburger Weinmeth, das große Quart zwölf Sgr., das Glas $1\frac{1}{2}$ Sgr., womit ich bei prompter Bedienung und guten Getränken mich stets meinen hohen und geehrten Gästen ergebenst empfehle

Conditor Micadi,
auf der Albrechtsstraße in der goldnen Muschel,
der Stadt Rom gegenüber.

Ein Wirthschafts-Inspector, welcher seit mehreren Jahren bedeutende Güter bewirthschaftet, und alle in dieses Fach einschlagenden Wissenschaften sowohl praktisch als gründlich versteht, wünscht zu Weihnachten d. J. ein Unterkommen. Näheres im

Anfrage- und Adreß-Büreau
im alten Rathhause.

Junge Leute, welche die Oekonomie oder die Handlung gründlich zu erlernen wünschen, können gegen Pension sofort untergebracht werden vom

Anfrage- und Adreß-Büreau
im alten Rathhause.

Unterkommen-Gesuch.

Es sucht eine Person von mittlern Jahren, mit guten Attesten versehen und im Kochen erfahren, in der Stadt oder auf dem Lande ein Unterkommen. Zu erfragen bei der Frau Menzeln, im alten Rathhause auf gleicher Erde.

Dienst-Gesuch.

Ein unverheiratheter Wirthschafts-Schreiber, welcher die besten Zeugnisse seines Wohlverhaltens aufzuweisen hat, auch der polnischen Sprache mächtig ist, sucht sobald als möglich sein weiteres Unterkommen. Näheres sagt Agent Monert, Sandgasse in 4 Jahreszeiten No. 8.

Vermiethung.

Zu vermiethen und Michaeli zu beziehen sind 2 Wohnungen von 4 und 7 Zimmer nebst Stallung und Wagen-Remise, Keller und Bodengelaß. Worüber das Nähere Caris-Straße Nro. 15. im Comptoir im Hofe linker Hand zu erfragen ist.

Angekommene Fremde.

In den 3 Bergen: Hr. Graf v. Schwerin, von Bohrau; Hr v. Seidlitz, von Gohlau; Hr. Fassong, Oberamtm., von Kritschen; Hr. Fassong, Oberamtm., von Kaltvorwerk. — Im goldnen Schwerdt: Hr. Baron v. Zedlitz, Landrath, von Wohlau; Hr. Förster, Kaufm., von Grünberg; Hr. Schubert, Kaufm., von Liegnitz; Hr. Hasenclever, Kaufm., von Achen. — Im goldnen Baum: Hr. v. Garlicki, Gutspächter, aus Polen; Hr. Weinhold, Oberamtmann, von Kunzendorff; Hr. Geduhn, Forst-Inspector, von Peisterwitz. — In der goldnen Gans: Hr. v. Dunker, Rittmeister, von Frankfurt a. O.; Hr. Graf v. Mettich, von Silvitz; Herr Plattner, Kammerrath, von Kamenz; Frau Gräfin von Einsiedel, von Brieg; Hr. Braune, Gutsbes., von Rothschloß; Hr. Mathhay, Gutsbes., von Gros-Leipe; Hr. v. Gädecke, Lieutenant, von Berlin. — Im Rautenkranz: Hr. v. Bronikowski, Hr. v. Rogolinski, beide a. d. G. H. Posen; Herr Engel, Kaufm., von Neustadt; Hr. Geisler, Oberamtmann, von Dziewentline; Hr v. Gröben, von Gros-Ellguth; Herr Mathessohn, Professor, von Brieg. — Im blauen Hirsch: Hr. v. Reisewitz, Landschafts-Director, von Wendrin; Herr Sehlmacher, Kaufmann, von Berlin; Hr. Schäffer, Gutsbes., von Dankwitz; Hr. Baron v. Teichmann, von Kraschen; Hr. Trenner, Bauinspector, von Krakau; Hr. v. Oheimb, Gutsbesitzer, von Oberstreit; Hr. Barchewitz, Pastor, von Oelse; Hr. Wenner, Hofrath, von Posen. — Im goldnen Zepter: Hr. v. Liers, von Nieder-Luzine; Hr. Brandt, Sequester, von Osselwitz; Hr. Matái, Commissarius, von Baschow; Hr. Fritsch, Oberamtm., von Peterwitz; Hr. Nerlich, Oberamtmann, von Beichau; Hr. Mayer, Oberamt., von Grittenberg; Hr. Bukhausch, Hr. Buschke, Hr. Diebitz, Oberamtleute, von Sulau. — In der großen Stube: Herr v. Garczynsky, Major, von Skaradowa; Hr. v. Diebitsch, von Mittel-Langendorff; Hr. Koch, Inspector, von Eisdorff; Hr. Bieskos, Inspector, von Siezmanize; Hr. Dehnel, Rentmeister, von Schönfeld; Hr. Grundmann, Oberamtm., von Jakobsdorff; Hr. Majunke, Oberamtm., von Herrnkaschütz; Hr. Majunke, Oberamtm., von Ladziza; Hr. Bogenhardt, Inspektor, von Gros-Graben; Hr. Jaffa, Kaufm., von Bernstadt. — Im weißen Storch: Hr. v. Birnatzki, Generalpächter, von Sokolnik; Hr. Scholz, General-Pächter, von Liegnitz; Hr. Gocht, Gutsbes., von Gros-Graben; Hr. Gossa, Burgermeister, von Festenberg. — Im weißen Adler: Hr. v. Lindeiner, von Kuchelsdorff; Hr. Bieß, Amtsrath, von Petersdorff; Hr. v. Tschirschky, von Peilau. — In 2 goldnen Löwen: Hr. v. Schickfuß, von Bernstadt; Hr. Galewsky, Kaufmann, von Brieg. — Im rothen Löwen: Hr. Blasius, Oberamtm., von Korsnitz; Hr. Blasius, Gutspächter, von Arnsdorff; Hr. Hertzog, Inspector, von Zieserwitz; Hr. Reichelt, Oberamtmann, von Neuhoff. — Im goldnen Löwen: Hr. König, Gutsbes., von Gaumitz; Hr. Gläser, Gutsbes., von Wäldchen; Hr. Peltz, Oberamtmann, von Ocklitz; Hr. Schwinke, Oberamtm., von Krentsch. — In der golnen Krone: Hr. Reinert, Oberamt., von Wersingave; Hr. Volkmer, Gutsbes., von Nieder-Haunsdorff; Hr. Kaps, Oberamtm., von Wangern; Frau Ober-Stabs-Arzt Vallentin, von Glogau. — Im Christoph: Herr Block, Gutsbes., von Kunzendorff; Hr. Plaschke, Inspektor, von Kujau; Hr. Albrecht, Inspektor, von Taschenberg. — In der Neisser Herberge: Hr. Steidler, Gutsbes., von Johannisberg. — In den 3 Hechten: Hr. Matzke, Gutsbes., von Sapraschine. — In der goldnen Sonne (Oderthor): Hr. Freitag, Hr. Richter, Hr. Kautz, Guts-Pächter, sämmtl. von Krotoschin; Hr. Schatz, Generalpächter, von Kröben. — In der goldnen Krone (Oderthor): Hr. Scupin, Ober-Amtm., von Plugawine. — Im Kronprinz: Hr. Kanther, Gutsbes., von Mittel-Kauffung; Herr Heptner, Administr., von Pyrchwitz; Hr. Prauß, Kaufm., von Schimberg. — Im Schwerdt (Nicolaithor): Hr. Wetterer, Kaufm., von Juliusburg; Hr. Bergel, Gutsbes., von Metschkau. — Im Privat-Logis: Frau Doctor Köcher, von Reichenbach, Karlsstr. No. 29; Hr. Jonas, Rentmeister, von Ujest, Schweidnitzerstr. No. 18; Hr. v. Carlowitz, von Camin, Schmiedebrücke No. 53; Hr. Mechow, Gutsbes., von Sawonitz, Schmiedebrücke No. 44; Frau v. Obierziersky, von Rusko, Schmiedebrücke No. 49; Hr. v. Strachwitz von Kostau, Hr. v. Prittwitz von Guhlau, beide Gutsbes., Hr. Badelt, Gutspächter, von Leobschütz, sämmtl. Ritterplatz No. 8; Hr. Kaulfuß, Gutspächter, von Wilkau, Schmiedebrücke No. 50; Hr. v. Prittwitz, von Skalung, Hr. v. Prittwitz, von Ober-Prietzen, beide Schmiedebrücke No. 60; Hr. v. Götz, von Brzecence, Hummerei No. 50; Hr. Carl, Kommerzienrath, von Berlin, Ring No. 53; Frau v. Maslowska, von Polen, Schmiedebrücke No. 56; Hr. Schön, Gutsbes., von Krost, Nadlergasse No. 11; Hr. v. Kalkreuth, Hauptm., von Krotoschin, Odergasse No. 23; Hr. Keitsch, Gutsbes., von Paulsdorff, Büttnerstr. No. 12; Hr. Guth, Rendant, von Reichenstein, Oderstr. No. 17; Hr. v. Knobelsdorff, von Pomiane, Klosterstr. No. 80; Hr. v. Pakisch, Major, von Oberau, Hummerei No. 39; Hr. v. Sichart, Gutsbes., von Dalbersdorff, Schuhbrücke No. 3; Hr. v. Usedom, Gutsbes., von Malosch, Hr. v. Koschenbahr, Gutsbes., von Türpitz, Herr Rüdiger, Lieut., von Schmelzdorff, Hr. Krautwald, Administ., von Groß-Mahlendorff, sämmtl. Hummerei No. 3, Hr. Burger, Wirthschafts-Inspektor, von Schrebsdorff, Schweidnitzerstraße No. 48; Hr. Niesel, von Schonsberg, Hr. Wunsch, von Spitteldorff, Oberamtleute, beide Kupferschmiedestr. No. 13.

Diese Zeitung erscheint (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) täglich, im Verlage der Wilhelm Gottlieb Kornschen Buchhandlung und ist auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.

Redakteur: Professor Dr. Kunisch.